

Gesamturteil

Modul «Formative Beurteilung»

Modul «Summative & prognostische Beurteilung»

Seminar «Grundlagen der Beurteilung»

Aline Loew, Irene Althaus & Daniel Ingrisani

Gesamtbeurteilung & Zeugnisnoten?

Dass beurteilt werden muss, mehr noch, dass eine Mindestzahl an Beurteilungsanlässen erfolgen muss, ist in den meisten Kantonen vorgeschrieben bzw. verordnet (→ DVBS, AHB).

- **Allerdings verschweigen die meisten Verordnungen, wie man anhand mehrerer Beurteilungsanlässen schliesslich zu einem Gesamturteil kommen soll!**
- **Was darf bzw. darf nicht in die Gesamtbeurteilung «einfließen»? Und wenn doch, dann WIE genau?**
- **Wie muss die Gesamtbeurteilung im «Zeugnis» «gelesen» bzw. verstanden werden?**

Gesamtbeurteilung

Die **summative Beurteilung** umfasst folgende drei Beurteilungsgegenstände:

- Produkt
- Lernkontrolle
- Lernprozess

Diese drei Beurteilungsgegenstände beinhalten alle summativen Beurteilungssituationen. Damit stehen die nötigen Grundlagen für eine abschliessende summative Beurteilung in einem Beurteilungsbericht zur Verfügung. Es können je nach Fachbereich, Zyklus und Unterrichtsplanung Schwerpunkte gesetzt werden. Während des Schuljahres können die Beurteilungsgegenstände mit Note, Prädikat oder verbal (kurze schriftliche Formulierung) beurteilt werden. Die Beurteilung des Lernprozesses hat anteilmässig das kleinste Gewicht. Die Beurteilungsgegenstände Produkt und Lernkontrollen sind ausgewogen zu gewichten. Die Beurteilung des Lernprozesses ist fachbezogen und orientiert sich an folgenden Aspekten, die mehrheitlich überfachliche Kompetenzen betreffen und einen unmittelbaren Einfluss auf die Leistungsentwicklung haben:

- Lernprozess reflektieren (Lr)
- Gelerntes darstellen (Gd)
- Förderhinweise nutzen (Fn)
- Strategien verwenden (Sv)
- Selbständig arbeiten (Sa)

Die **Noten** im Beurteilungsbericht sind ein Instrument zur Kommunikation der Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler und das Ergebnis eines professionellen Ermessensentscheids durch die Lehrpersonen. **Sie basieren nicht auf Berechnungen von Durchschnitten.**

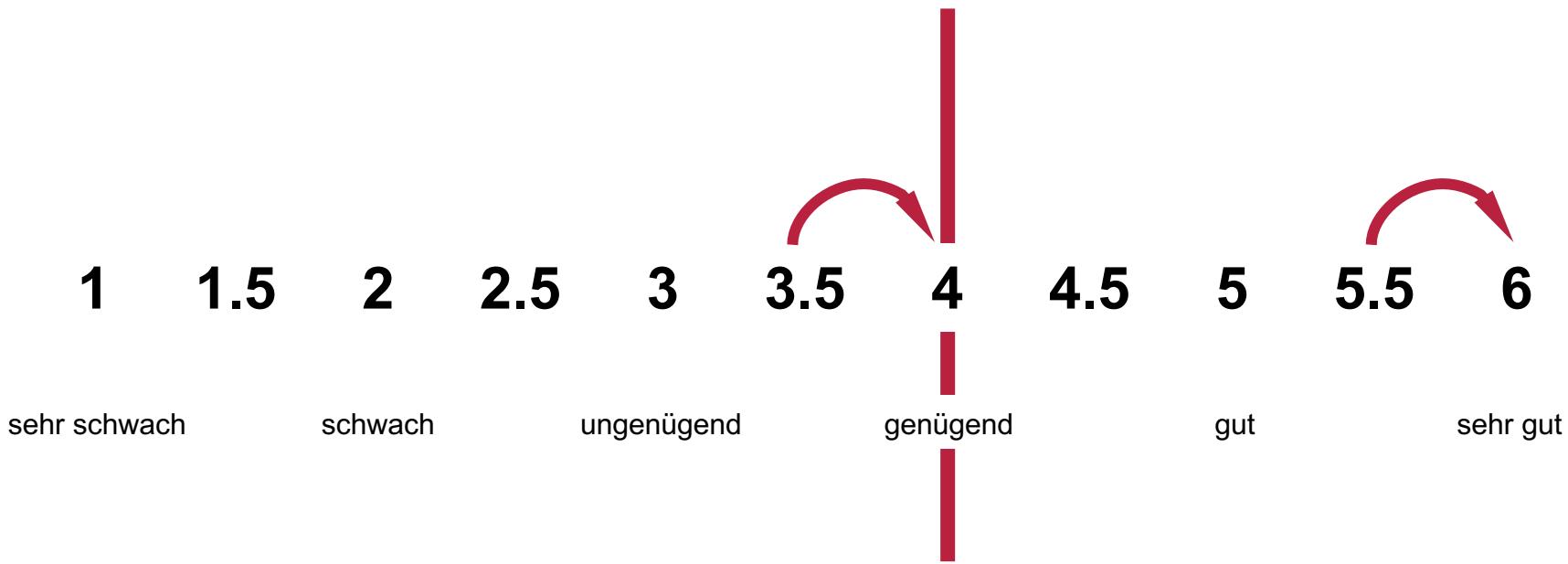
Skalenniveau von Messdaten

nominal	= ≠	Keine Ordnung der Daten möglich Farben, Berufe, Familienstand, Nationalität, Geschlecht, etc.			
ordinal	= ≠ > <	Größenmässige Ordnung möglich, Abstände ohne Aussagekraft Schuhgrösse, Skalierungen ordinal (trifft sehr zu – trifft gar nicht zu), soziale Schichten, etc.			
Intervall	= ≠ > < + -				
Verhältnis	= ≠ > < + - × ÷				
metrisch					

Ausprägungen haben absoluten (natürlichen) Nullpunkt, Verhältnis kann interpretiert werden
Alter, Preis, Grösse

Abstände können interpretiert werden, nicht aber Verhältnis von Größen
Jahreszahlen, Datumsangaben, IQ (Nullpunkt wurde willkürlich festgelegt)

Skalenniveau von Noten? Ordinal oder metrisch?



→ Ist es sinnvoll Notendurchschnitte zu berechnen?
Oder: Wieso tun wir es trotzdem?

→ Wie kommt eine «Gesamtbeurteilung» zustande?

Gesamtbeurteilung

Die **summative Beurteilung** umfasst folgende drei **Beurteilungsgegenstände**:

- Produkt
- Lernkontrolle
- Lernprozess

Diese drei Beurteilungsgegenstände beinhalten alle summativen Beurteilungssituationen. Damit stehen die nötigen **Grundlagen für eine abschliessende summative Beurteilung in einem Beurteilungsbericht zur Verfügung**. Es können je nach Fachbereich, Zyklus und Unterrichtsplanung Schwerpunkte gesetzt werden. Während des Schuljahres können die Beurteilungsgegenstände mit Note, Prädikat oder verbal (kurze schriftliche Formulierung) beurteilt werden. Die Beurteilung des Lernprozesses hat anteilmässig das kleinste Gewicht. Die Beurteilungsgegenstände Produkt und Lernkontrollen sind ausgewogen zu gewichten. Die Beurteilung des Lernprozesses ist fachbezogen und orientiert sich an folgenden Aspekten, die mehrheitlich überfachliche Kompetenzen betreffen und einen unmittelbaren Einfluss auf die Leistungsentwicklung haben:

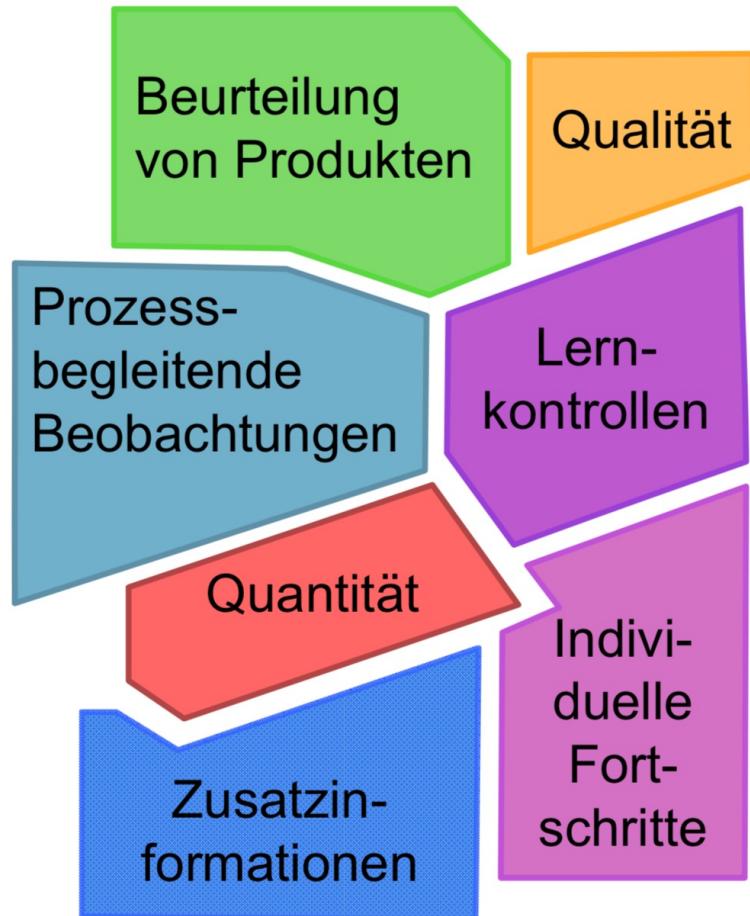
- Lernprozess reflektieren (Lr)
- Gelerntes darstellen (Gd)
- Förderhinweise nutzen (Fn)
- Strategien verwenden (Sv)
- Selbständig arbeiten (Sa)

Die Noten im Beurteilungsbericht sind ein Instrument zur Kommunikation der Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler und das Ergebnis eines professionellen Ermessensentscheids durch die Lehrpersonen. Sie basieren nicht auf Berechnungen von Durchschnitten.

Gesamtbeurteilung

Beurteilungsmosaik

LP 95



LP 21



Beurteilungs-
gegenstände

Gesamtbeurteilung

Die **summative Beurteilung** umfasst folgende drei **Beurteilungsgegenstände**:

- Produkt
- Lernkontrolle
- Lernprozess

Diese drei Beurteilungsgegenstände beinhalten alle summativen Beurteilungssituationen. Damit stehen die nötigen **Grundlagen für eine abschliessende summative Beurteilung in einem Beurteilungsbericht zur Verfügung**. Es können je nach Fachbereich, Zyklus und Unterrichtsplanung Schwerpunkte gesetzt werden. Während des Schuljahres können die Beurteilungsgegenstände mit Note, Prädikat oder verbal (kurze schriftliche Formulierung) beurteilt werden. Die Beurteilung des Lernprozesses hat anteilmässig das kleinste Gewicht. Die Beurteilungsgegenstände Produkt und Lernkontrollen sind ausgewogen zu gewichten. Die **Beurteilung des Lernprozesses** ist fachbezogen und orientiert sich an folgenden Aspekten, die mehrheitlich überfachliche Kompetenzen betreffen und einen unmittelbaren Einfluss auf die Leistungsentwicklung haben:

- Lernprozess reflektieren (**Lr**)
- Gelerntes darstellen (**Gd**)
- Förderhinweise nutzen (**Fn**)
- Strategien verwenden (**Sv**)
- Selbständig arbeiten (**Sa**)

Die Noten im Beurteilungsbericht sind ein Instrument zur Kommunikation der Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler und das Ergebnis eines professionellen Ermessensentscheids durch die Lehrpersonen. Sie basieren nicht auf Berechnungen von Durchschnitten.

Auszüge Merkblatt zur Beurteilung des Lernprozesses (BKD)

4. Beurteilung des Lernprozesses

Die summative resp. bilanzierende Beurteilung von überfachlichen Kompetenzen ist für die Lehrpersonen nicht neu. Mit der Beurteilung des Arbeits- und Lernverhaltens, welches Bestandteil des alten Beurteilungsberichts (LP 95) war, haben sie dies bereits in fächerübergreifendem Kontext getan.

Bei der Beurteilung des Lernprozesses geht es ausschliesslich darum, die fünf genannten und rot markierten Aspekte bilanzierend und auf die einzelnen Fachbereiche bezogen zu beurteilen. Nicht gemeint ist die Einschätzung einer individuellen Lernentwicklung über einen längeren Zeitraum hinweg.

Dieser Aufwand ist für die Lehrpersonen nicht leistbar. Mit der Einführung des Lehrplans 21 will die Bildungs- und Kulturdirektion weniger und vereinfachte Beurteilungsberichte. Der Fokus soll auf der förderorientierten Beurteilung liegen.

Die Lehrperson stellt sich ca. 2 Mal pro Schuljahr die Frage: «Wie gut haben die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Erarbeitung der Produkte und Lernkontrollen aber auch generell in einer Lernsituation die fünf Aspekte erfüllt?». Wie bei den anderen zwei Beurteilungsgegenständen Produkt und Lernkontrolle müssen den Schülerinnen und Schülern auch bei der summativen Beurteilung des Lernprozesses Inhalt, Zeitpunkt, Form und Kriterien im Vornherein bekannt sein.

5. Verknüpfung Beurteilung Produkt und Lernprozess

Die summative Beurteilung des Lernprozesses kann zum Beispiel mit der summativen Beurteilung von Produkten kombiniert werden. Eine Lehrperson kann z. B. während der Erarbeitung eines Produkts anhand der fünf Aspekte die summative Beurteilung von personalen oder methodischen Kompetenzen vornehmen und am Schluss der Unterrichtseinheit anhand von fachlichen oder überfachlichen Kriterien das Produkt summativ beurteilen.

Literatur

Literatur

Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (2022). Lehrplan 21 - Kanton Bern: Allgemeine Hinweise und Bestimmungen (AHB). Lehrplan für die Volksschule des Kantons Bern. Bern: Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (2020). Merkblatt zur Beurteilung des Lernprozesses. Merkblatt. Bern: Bildungs- und Kulturdirektion (BKD), Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung.

Wälti, Beat (2014). Alternative Leistungsbewertung in der Mathematik. Mathematische Beurteilungsumgebungen. Theoretische Auseinandersetzung und empirische Studie. Bern: Schulverlag plus.